

DAS UNHEIMLICHE ERBE

Es waren einmal zwei Brüder. Diese hießen Jannis und Robert. Jannis war 26 und Robert 28 Jahre alt. Der Vater starb vor einigen Jahren am 31. Oktober einen unheimlichen Tod. Die Ursache konnte bis heute nicht herausgefunden werden. Jannis und Robert machen sich große Sorgen. Denn heute ist wieder der 31. Oktober. Der Tag an dem unheimliche Wesen ihr Unwesen treiben. Die Brüder bereiteten sich auf eine lange Nacht vor und vernagelten Fenster und Türen, damit keine bösen Unwesen ins Haus gelangen.

Robert leerte noch schnell den Briefkasten und nahm die Briefe ins Haus, bevor auch die Haustür zugenagelt wurde. Nach dem das Haus hermetisch geschlossen wurde, ruhten sich Jannis und Robert auf dem Sofa aus und gingen die Post durch. Darunter war ein schwarzes Telegramm. Vorsichtig öffnete Jannis den Umschlag und nahm das Telegramm heraus. Dann begann er zu lesen:

„Mutter tot – stop – Ursache unbekannt – stop – heute Abend Trauerfeier im Anwesen – stop“.
Jannis und Robert erstarrten vor Schreck. Wieder ist ein Familienmitglied am 31. Oktober durch unbekannte Ursache gestorben. Wie Steinfiguren saßen die beiden Brüder regungslos mehrere Minuten auf dem Sofa. Langsam regten sich die Brüder und bewegten sich wie hypnotisiert zum Kleiderschrank.

Sie packten in einem völlig verstaubten Koffer die nötigsten Sachen für eine Übernachtung im Anwesen. Mit einem Brecheisen lösten sie die Bretter von der zugenagelten Haustür und gingen zum Auto. Der Koffer wird in den Kofferraum und die Handschuhe ins Handschuhfach verladen. Nach einem Benzin-, Ölstand und Kühlwassercheck startete die Fahrt zum Anwesen.

Je näher die beiden Brüder dem Anwesen kamen, desto mehr braute sich ein Unwetter zusammen. Aus anfänglichen Tröpfeln wurde ein leichter Regen, der dann zu einem gewaltigen Starkregen überging. Am Himmel tobten sich die Blitze aus. Die Jungs dachten, im Auto seien sie in einem faradayscher Käfig sicher, als sie plötzlich durch Aquaplaning in einem Schlammloch landeten. Im Auto sitzen bleiben, bis sich das Unwetter verzogen hatte, konnten die Jungs auch nicht, da die Trauerfeier bei Anbruch der Dunkelheit begann.

Nach einem Kilometerlangen Marsch durch Schlamm und Morast kamen die Brüder völlig durchnässt im Anwesen an. Alle Anwesenden saßen schon auf ihrem Plätzen. Die Mutter von den Brüdern war in einem Sarg in der Mitte des Raumes eingebettet. Jannis und Robert setzten sich auf die beiden noch freien Stühle. Kurz darauf begann die Trauerfeier. Ein Mann in einem pastorähnlichen Gewand begann mit der Eröffnungsrede:

„Wir haben uns heute hier versammelt, um uns von Magret Schreiner Abschied zu nehmen. Sie starb im jungen Alter von 52 Jahren. Die Todesursache wird nicht bekannt gegeben. Eine philosophische Weisheit besagt »Nur die besten sterben jung«.“ Jannis und Robert wurden hellhörig und wussten nun, das der Pastor mehr weiß, als er zugibt. Sie planten den Priester zur Rede zu stellen, nachdem er mit seiner Eröffnungsrede fertig war.

Gespannt lauschten Jannis und Robert den Rest der Anrede zu: „Laut dem Testament der Verstorbenen wird das Anwesen in Wert von ca. 14 Millionen demjenigen vermacht, dem es gelingt eine Nacht darin zu verbringen.“ Da Jannis und Robert dem Geheimnis der Todesursachen ihrer Eltern auf der Spur waren, wollten sie um jeden Preis im Anwesen übernachten.

Nach der Pristerrede waren Jannis und Robert gerade dabei aufzustehen, als der nächste Redner, mit einem schwarzen Umhang und einer Totenkopf-Maske das Podest betrat. Geduldig warteten sie

auch diese Rede ab. Doch diese Rede verlief anders, als sie es sich vorgestellt hatten. Plötzlich war leise magische Musik im Hintergrund zu hören und ein Geruch strömte durch den Saal, der den Gästen die Sinne vernebelte. Dann begann eine unheimliche Rede:

„Nach dieser Eröffnungsrede möchte ich Sie herzlich Willkommen zu unserem »Leichenschmaus-Ritual« willkommen heißen. Wir werden mit euch einen Leichenschmaus-Kuchen backen. Die erste Zutat befindet sich schon im Sarg.“ Schwarz gekleidete Kirchen-Diener brachten eine große Rührschüssel und stellten diese vor dem Podest.

„Butter, Zucker und Salz“ cremig rühren.“, sprach der unheimliche Totenkopf-Mann. Ein Kirchen-Diener nahm aus einer Los-Trommel eine Los-Kugel und öffnete diese. „Wer hat die Losnummer »172« auf seiner Einladung stehen?“, sprach er. „Hier!“, meldete sich einer der Gäste und ging zum Podest.

»Gast 172« wurde in Ketten gelegt und durch eine unscheinbare Tür begleitet. „Im Blut sind Fette, Zucker und Salze gelöst.“, sprach der Totenkopf-Mann. Dann hörte man ein verdächtiges Surren aus der verschlossenen Tür. Nach dem ein lautes Schreien zu vernehmen war, schauten Jannis und Robert ebenfalls auf ihre Einladungen. Jannis hatte die Zahl 105 und Robert 183. Sie bangten nun um ihr Leben und hofften, das sie die Nacht überleben.

Nach einigen Minuten kam der Kirchen-Diener wieder zurück und hatte ein Wagen voller Reagenzgläser mit Blutplasma. Der Totenkopf-Mann goss das Blutplasma in den Sarg. Anschließend wurde die nächste Zutat bekannt gegeben: „Eier und Totenguß gründlich unterschlagen.“. Wieder wurde eine Zahl aus der Los-Trommel gezogen: „»124«“, sprach der Kirchendiener.

Wieder meldete sich ein Gast und wurde in den Todesraum begleitet. „Muskeln bestehen aus Eiweiß und aus Fledermäusen machen wir Totenguss.“, sprach der Totenkopf-Mann. Wieder hörte man verdächtige Geräusche aus dem Nebenzimmer, die mit einen anschließenden lauten Schrei begleitet werden. Ein Kirchen-Diener holte einen Käfig voller Fledermäuse und stopfte sie in einen Entsafter.

Als einer der Kirchen-Diener wieder aus dem Nebenraum kam, hatte einen Wagen voller Muskel-Gewebe. Diesen nahm der Totenkopf-Mann an sich und füllte damit den Sarg auf. Anschließend goss er den Fledermaus-Extrakt ebenfalls hinein. Dann sprach der die nächste Zutat aus: „Mehl, Backpulver, Kakao, Zimt und Muskat mischen und abwechselnd mit Milch kurz unterrühren.“. Anschließend wurde die nächste Losnummer gezogen: »143«.

Nachdem sich der nächste Gast gemeldet hatte und in den Nebenraum gebracht wurde, sprach der Totenkopf-Mann: „Knochen werden zu Mehl gemahlen; Lungenbläschen und Magensäure dienen als Backtriebmittel; Die Zusammenstellung der Gewürze übernimmt unsere Kräuterhexe; Eiter dient als Milchersatz.“ Nach einem erneuten verdächtigen Surren und heftigen Schreien, kam eine schwarz gekleidete Hexe mit grünen Streifen in den Saal.

Die Kräuterhexe zupfte mit einer Minisichel schwarze Kräuter aus kleinen Blumentöpfen und zermahlte diese mit einem Mörser. Als der Kirchendiener mit dem gemahlten Kochen, der Magensäure-Mischung und mit dem Eiter zurück kam, nahm der Totenkopf-Mann diese Zutaten an sich füllte diese mit den schwarzen Kräutern in den Sarg.

Der Totenkopf-Mann schloß den Sargdeckel und schob ihn in einen Hochofen. Dabei sprach er: „Im vorgeheizten Backofen bei 175 °C ca. 50 Minuten backen.“ Währenddessen kam der Priester zurück zum Podest und verkündete: „Soeben habe ich erfahren, das wir zwei Ehrengäste hier sitzen haben.“

Die Nachkommen der Verstorbenen: Jannis und Robert“. Die Brüder zitterten vor Angst und wissen nicht, was mit ihnen nun geschah.

Ein Lichtkegel richtete sich auf die Jungs und der Priester bat sie zum Podest zu kommen. Den beiden Brüdern blieb nichts anderes übrig als der Bitte zu folgen. Sie mußten nun eine ausführliche Rede über ihre Mutter halten. Als der Sarg-Kuchen fertig war, wurde er zum Podest geschoben. Jannis und Robert bekamen ein Beil in die Hand gedrückt und durften den ersten Schnitt machen.

Sie konnten nicht, da ihnen ihre Mutter heilig war. Doch sie wollten auch nicht die noch anwesenden Gäste enttäuschen und wußten auch nicht, was mit ihnen passieren würde, wenn sie es nicht taten. Mit einem unguuten Gefühl sagte Robert: „Augen zu und durch“ und hackte das Beil schwungvoll in den Kuchen. Jannis tat es ihm gleich.

Das Publikum verwandelte sich in Vampire, Werwölfe, Zombies und Monster und stürzten sich auf den Sarg-Kuchen. Jannis und Robert versuchten vor den Unwesen in den Nebenraum zu fliehen. Dabei bemerkten sie nicht, das sich der Priester ebenfalls im Nebenraum befand. Der Raum war voll mit merkwürdigen, blutverschmierten Geräten und Folterwerkzeugen. Als sie den Priester bemerkten wollten sie ihn nach den Todesursachen ihrer Eltern festnageln.

Der Priester plusterte sein schwarzes Gewand auf und verzog sein Gesicht mit einem breiten Grinsen. Anschließend flechte er seine Vampirzähne und griff nach den Jungs. Jannis griff geistesgegenwärtig nach einem Pflock und einem Hammer. „Entweder er oder wir nehmen das Geheimnis mit in den Grab!“, rief er. Doch Robert wurde schon vom Vampir gebissen und wurde gerade ausgesaugt.

Diesen Moment der Unaufmerksamkeit nutze Jannis aus und bohrte den Pflock in das Herz des Vampiers. Als der Vampir zu Boden sackte und sich mit übelriechenden Rauch auflöste, ließ Jannis den Hammer erleichternd zu Boden fallen. Nach einer kurzen Verschnaufpause war ihm klar, das er der einzige überlebende war und somit das Anwesen geerbt hatte. Doch dieses Haus wurde ihn für immer an den Verlust seines Bruders erinnern.

Als Jannis gerade dabei war, die Tür der Volterkammer zu öffnen, packte ihn von hinten eine Hand. Jannis drehte sich um und erkannte seinen Bruder Robert. Allerdings hatte er sich in ein Vampir verwandelt. Robert biß Jannis in den Hals und schlürfte sein Blut. So wurde auch Jannis zum Vampir. Als der Tag einbrach und die ersten Sonnenstrahlen ins Fenster der Volterkammer fielen, zerfielen Jannis und Robert zu Staub.

Durch diesen Schreck wachten Jannis und Robert auf dem Sofa auf und fragten sich, ob sie eingeschlafen waren und alles nur geträumt hatten. Sie sahen sich gegenseitig an und bemerkten zwei kleine Einstichlöcher an ihren Halsschlagadern. Auf dem Wohnzimmertisch lagen zwei Stücke Sarg-Kuchen auf einem Teller. Sie waren mit den Zahlen 105 und 183 verziert. Daneben lag ein Erbvertrag vom Anwesen. Draußen stand ihr Auto voll mit Schlamm.